

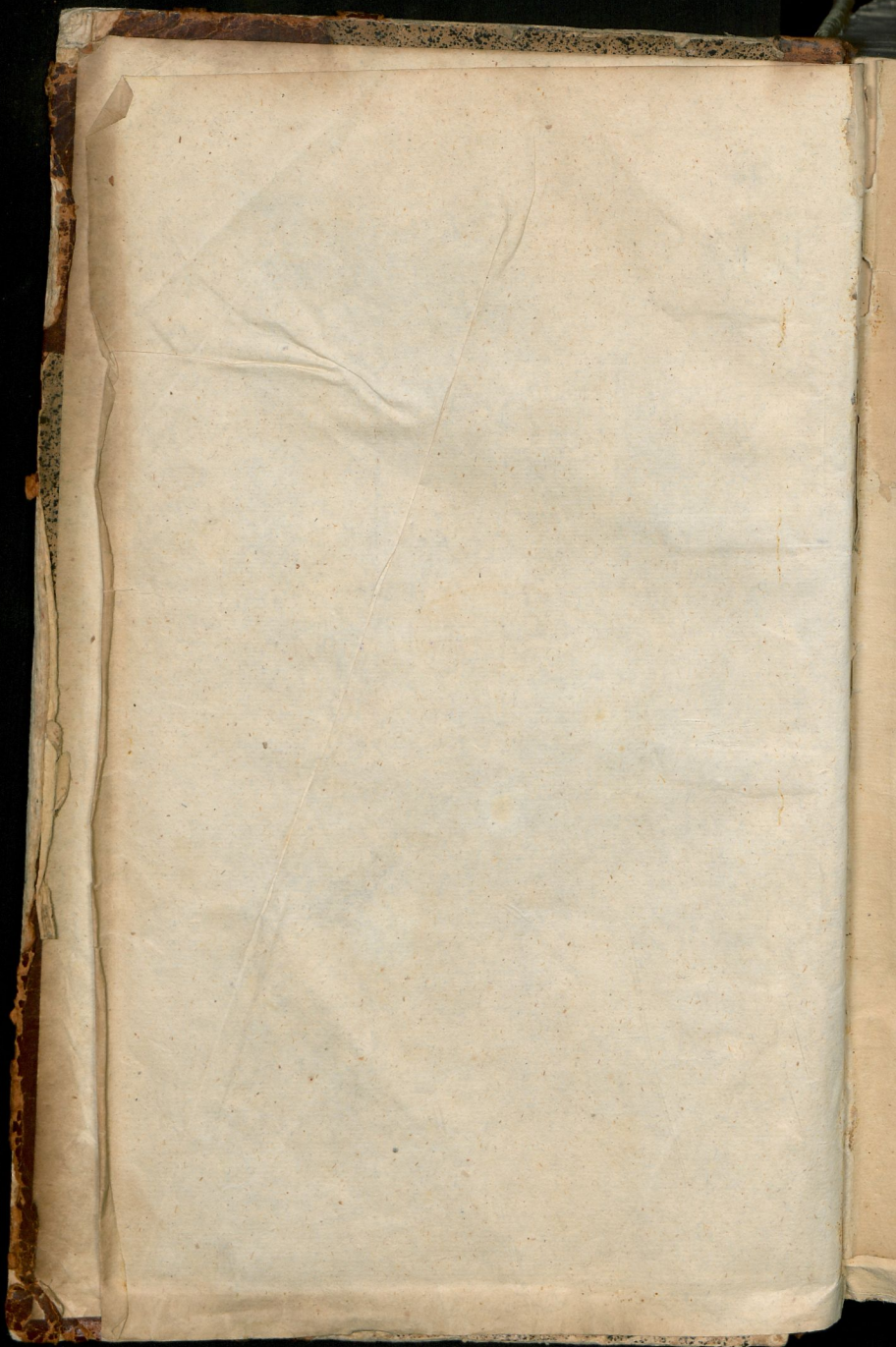


Die Margareten  
und die diesen  
auffallenden  
für den Herrn  
wenn in dieser  
Bilderzeit selbste  
werden kann

ung der einjel  
auf diesen  
Lutten, sah ich  
war gegeben  
im Lichte der  
genötigt

1/19. Zettel.





12  
Christfürstliche hohe Verordnung

des  
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,  
H E R R N

**Ernst Friedrich Carls,**

Herzogs zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und West-  
phalen, Landgrafens in Thüringen, Marggrafens  
zu Meissen, gefürsteten Grafens zu Henneberg, Grafens zu  
der Mark und Ravensberg, Herrn zu Ravensstein, &c.  
Des Königl. Dänischen Elephanten-Königl. Pohl. weißen Adler-  
und Chur-Pfälzischen Huberti-Ordens Ritter &c.

Unsers gnädigst regierenden Landes-Fürsten und Herrn,  
wie das

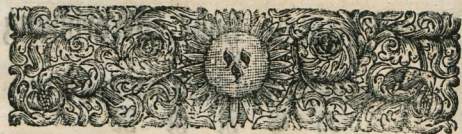
**Dank- und Lobe-Fest**

über den den 15<sup>ten</sup> Febr. 1763. zu Hubertsburg in Sachsen

**von Gott geschenkten Frieden**

am Sonntage Quasimodogeniti den 10<sup>ten</sup> April  
in Dero Fürstlichen Landen öffentlich gefeyert werden solle.

Silbburghausen, druckt Joh. Melchior Pengold, Hochf. Sächs. Hofbuchdr.



Apost. Gesch. 10, 36.

GOTT hat verkündigen lassen den Frieden  
durch IESUM CRISTUM.

Frühe bey des Tages Anbruch wird mit allen Glocken  
zusammen geschlagen, und auf den Kirchtürmen,  
wo es seyn kan, unter Instrumenten abgesungen:  
Berleih uns Frieden gnädiglich, HERR GOTT etc.  
870.

Um 7. Uhr wird zum Erstenmal mit allen Glocken zur  
Kirche geläutet.

Am Zwenten Zeichen auf eben die Art, versammeln sich  
das Raths-Collegium, die Gerichte, Bürger und  
Inwohner mit Mänteln, auf dem Rathhause.

Am

Am dritten Zeichen gehen Sie sämmtlich in gehöriger Proceſſion unter dem Geläute aller Glocken in die Kirche. Alsdann wird unter Inſtrumenten angeſtimmet:

1. Allein GOTT in der Höh ſey Ehr ꝛc. 180.
2. Collectirt nach pag. 182. Allmächtiger Ewiger GOTT, ein Herr Himmels ꝛc. und der 46. Pſalm mit Summarien verleſen.
3. geſungen: Nun dancket all' und bringet Ehr ꝛc. 697.
4. geleſen das 52. Cap. Jeſa. mit Summarien.
5. Muſicirt.
6. gepredigt über Jeſa. 57, 18, 19. Da ich ihre Wege anfah = = = und will ſie heilen.
7. Vor dem heil. W. U. geſungen: Lobe den Herren, den mächtigen König 689.
8. Nach der Predigt die Beichte mit dem angefügten Friedensgebethe laut und andächtig geſprochen.
9. geſungen: HERA GOTT dich loben wir 681. wobei mit allen Glocken geläutet wird.
10. Bey der heil. Communion, oder auch ohne dieſelbe geſungen: Umſchließ mich ganz mit deinem Frieden 664.
11. Collectirt nach pag. 184. Allmächtiger GOTT, du König ꝛc. mit dem Segen gewöhnlicher maßen.
12. Nach einem ſtillen Gebethe unter Inſtrumental-Muſic in Proceſſion wieder aus der Kirche gegangen.

);( 2 Nach,

### Nachmittags

werden die 3. Zeichen wieder mit allen Glocken gegeben.

Sodann in der Kirche

1. unter Instrumenten gesungen: Nun dancket alle  
GOTT 696.
  2. Collectirt nach pag. 169. Herr GOTT himml. Vatter  
zc. und der 147. Psalm mit Summarien verlesen.
  3. gepredigt über Psalm 118, 23 25. Das ist vom  
HERRN . . . laß wohl gelingen.
  4. Vor dem heil. B. II. gesungen v. 2. und 3. aus 693.  
Es müssen HERR zc.
  5. Nach der Predigt das angefügte Friedensgebethe ge-  
sprochen.
  6. unter Instrumenten gesungen: Nun laßt uns GOTT  
dem HERRN 767.
  7. Collectirt nach pag. 181. Herr GOTT, himmlischer  
Vatter, der durc. mit dem Segen.
  8. Nach einem stillen Gebethe zum Ausgange eine In-  
strumental-Music gemacht.
- Um 6. Uhr Abends wird nochmahls mit allen Glocken  
geläutet, und sodann auf dem Kirchturm mit In-  
strumenten abgesungen: Nun lob mein' Seel! den  
HERRN 698.

Dank.



## Dank- und Friedens-Gebethe.

**S**EHN der Heerschaaren! Heiliger GOTT! Gerechter Richter der Sünden! Du sisset über dem Kreis der Erden, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken vor Dir, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken vor Dir, wie ein Scherstein, so in der Waage bleibet, Wann Du Einen schlägtest, so wird Seine Ehre verzehret wie von Motten. Deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschen-Kinder, daß Du einem Jeglichen gebest nach seinem Wandel, und nach der Frucht seines Wesens. Wer sollte dich nicht fürchten, Du König aller Könige, und Herr aller Herren? Du bist groß, und Dein Name ist groß, und kanst mit der That beweisen; Sturmwinde, Feuer, Hagel und Dampf müssen Deine Befehle ausrichten: Du übest Gewalt mit Deinem Arm, und zerstreuest, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn: Wer kan Deiner Hand wehren, und zu Dir sagen: Was machest Du? Aber eben darum hast Du auch Angst und Schrecken über alle Lande kommen lassen, Du gerechter GOTT, weil man Sich vor Deinem Worte nicht mehr fürchten, und um Deinen Weg, und Deine Rechte nichts mehr wissen wolte. Alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden: Die Sünden wider Deine heilige Gebote wurden unter Hohen und Niedern gemein: Die Tage, worin alle Welt stille seyn solle vor dem Herrn, sahe man mit offenbahren Werken des Fleisches entheiligen: Das Volk faste sich zu essen, und zu trinken, und stunden auf zu spielen: Des Herrn Wort hielte man für einen Spott, und wolte Sein nicht, oder ehrte Dich nur mit den Lippen, und das Herze war ferne von Dir: Die Liebe erkaltete in Vielen: Augenlust, Fleischelust, hoffärtiges Wesen nahmen überhand; Und der Reichthum deiner Güte, Gedule und Langmüthigkeit, Deine ausgebreitete Vater-Arme, das kostbare Blut Jesu Christi Deines lieben Sohnes, und alle Lockungen zur Buße wurden verachtet; denen, die noch heilsam lehrten, wurde man gram, und die Menschen wolten sich Deinen Geist nicht strafen lassen.

Heiliger gerechter GOTT! Darum bist Du endlich des Erbarmens müde

); ( 3

wor-

morden, und sprachest in Deinem Zorn: Ich will das Schwert lassen  
Klingen, daß die Herzen verzagen, und viele fallen sollen: Das  
Schwert, das Schwert ist gezückt, daß es schlachten soll, es ist  
gefeßt: daß es würgen soll, beide zur Rechten und zur Linken.  
Ich der HErr habe es gesagt: Es soll auf allen Gassen Weh-  
klagen seyn, und auf allen Straßen wird man sagen: Weh!  
weh! und man wird den Ackermann zum Trauren rufen, und  
zum Wehklagen, wer da weinen kan, daß der HErr Zebaoth erhö-  
het werde im Rechte, und Gott, der Heilige geheiligt werde in Gerech-  
tigkeit! Du hast das Feuer des Kriegs mit allen Seinen erschrecklichen  
Plagen in vielen Ländern und Staaten 6. Jahre durch wäthen lassen; Und  
siehe, da waren Thränen derer, so Gewalt litten, und hatten keinen Tro-  
ster; die Herrlichen mußten Noth leiden, und klagen: der Tod ist zu un-  
sern Fenstern hereingefallen, und in unsere Palläste kommen; Die Alten  
fuhren mit Jammer in die Grube; die Säuglinge winselten an ihrer verlass-  
nen Mutterbrüsten; die Wohnungen deines Haukes funden oft leer und wü-  
ste, und man sahe die Häuser Gottes hin und her brennen. Siehe, Es  
kommt die Zeit, spricht der HErr HErr: daß ich einen Hunger im  
Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brod, oder  
Durst nach Wasser, sondern nach dem Worte des HErrn zu  
hören. Der HERR ist ein eifriger GOTT, und ein Rächer. Wer  
hat Jacob übergeben zu plündern? Hat es nicht der HERR gethan,  
an dem wir gesündigt haben? Sie wolten auf seinen Wegen nicht wan-  
deln, und gehorchten seinem Befehle nicht, darum hat Er über sie  
ausgeschüttet den Grimm seines Zorns, und eine Kriegs-Macht,  
und hat sie umher angezündet. Ewig gerechter GOTT! Wir sind  
zwar nicht besser, denn unsere Nachbarn und Glaubensgenossen, de-  
nen Du einen so bitteren Kelch eingesendet; Und doch hast Du uns für  
vielen Tausenden gesonet! Ja HErr, Wir, und unsere Fürsten,  
und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an Dir veründi-  
get haben; Und du liehest uns immer sicher in unsern Hütten schlafen,  
wo andere unserer MitChristen oft keine Städte funden, da ihr Fuß  
ruhet

ruhen konnte. Barmherziger Vatter! Das hast Du aus lauter Gnade und Erbarmung, ohne alle unsere Würdigkeit gethan; Und wann wir schon das Ungemach des Krieges auf vielerley Weise mit empfunden, so hast du doch in unsern Gränzen kein Blut vergiesen, und den Ackermann die köstliche Frucht der Erde einsammeln lassen, ach Herr! Wir sind zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue! die du an uns gethan hast!

Aber diese deine herrliche Aufsicht, du Hüther Israel! ermuntere uns auch heute zu einem desto brünstigern Danke! Du hast nicht vergessen, gnädig zu seyn, und deine Barmherzigkeit für Zorn nicht ganz verschlossen; Du hörtest das Angstgeschrey der Bedrängten, der Elenden, der Auserwählten, die Du dir zubereitet hast: O Du Schwert des Herrn, wann wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide, und ruhe, und sey stille! und seuretest den Kriegen wieder in aller Welt; Du gürtetest den Königen das Schwert ab, ehe wir es glaubten, und riefest von Deinem heiligen Himmel herunter: Friede sey mit Euch! auf daß man sehe und erkenne, und verstehe zugleich, daß des Herrn Hand solches gethan, und der Heilige in Israel solches geschaffen habe.

Nun, allmächtiger GOTT, der du das Brausen des Meeres stillest, und Schwerdter wieder in Pflugschaaren verwandelst! Sey von ganzem Herzen und Gemüthe für den Uns, und unserm deutschen Vaterlande, und der ganzen Christenheit geschenkten Frieden gelobet! Die Könige auf Erden und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen sollen loben den Nahmen des Herrn, alle seine Heiligen sollen Ihn loben, daß Er Großes an uns gethan hat! Preise Jerusalem den Herrn, lobe Zion deinen GOTT, dann Ermachet setze die Kiegel deiner Thore, und schaffet deinen Gränzen Friede!

Ach! gütigster Vatter, laß den Leiblichen Frieden nur aller Orten auch zum Ewigen Frieden dienen! Leite die nun durch dieses edle Kleid zur Buße, die durch die Last des Krieges, des Hungers, der elenden Zeiten ihren harten Sinn noch nicht brechen lassen! Richte die Niedergeschlagenen wieder auf, und erquickte den Geist der Sedemüthigten! Regiere den Römischen Kayser,

ser, und alle Christliche Könige, Chur- und Fürsten, auch an-  
dere Stände des Römischen Reiches, daß sie in gutem Frieden,  
wie Christen geizemet, unter einander leben, für den Bau deines Rei-  
ches, für die Rechte deiner Gerechtigkeit, und die Wohlfarth der Wöl-  
ker sorgen: Es müsse Friede seyn inwendig in seinen Mauern, und Glück  
in seinen Pallästen! Insonderheit mache unsern Herzog, Herrn  
Ernst Friedrich Carl zu einem gesegneten Werkzeuge Deiner  
Gnade unter uns! Laß den Nahmen Deines Gesalbten im Himmel an-  
geschrieben seyen, und gib Ihm mit unserer Durchlauchtigsten Für-  
stin, Ihren Prinzessinnen Töchtern, und Dero Einigen-Herrn Bru-  
der und Frauen Schwester Friede, Heil und Leben von oben herab;  
Erfreue Sie an Ihren hohen Anverwandten mit Wohlthaten Deiner  
Hand: Laß die Geheime, auch andere Rätze und Diener des Kö-  
nigen Ihrem Berufe mit vielem Segen vorsehen! Theile dem Bürger-  
meister und Rath dieser Stadt nebst der ganzen Gemeine allerley Gutes  
aus deiner Fülle mit: Schmücke die Lehrer in allen Kirchen und Schulen  
unser Landes mit Segen und mit Siegen, daß sich Dein Volk über  
Dir freuen möge, daß wir allesamt unter einander ein ruhiges und stilles  
Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, daß unser ganzes  
Land sein Gewächse gebe, und aller Welt Ende sehe das Heil unsers  
Gottes! O rechter Vatter über alles, was Kinder heißet im Him-  
mel und auf Erden! Gib uns den Frieden, den die Welt nicht geben kan-  
den uns Dein lieber Sohn nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Se-  
nem Eigenen theuren Blute erkauffet hat! Gieße Deine Liebe durch den  
heilighn Geist in unsre Herzen aus, daß wir alle dem Frieden und der  
Heiligung nachjagen, ohne welche Niemand den Herrn schauen wird:  
Und wenn die Tage unsers mähseligen Lebens um sind, so nimm uns um  
eben des theuren Blutes willen, wodurch alles versühnet worden, es sey  
auf Erden oder im Himmel, in den ewigen Frieden der Auserwählten ein!  
Du Gott des Friedens, heilige uns alle durch und durch, und unser Geist  
ganz, sammt der Seele und Leibe, müsse behalten werden unsträflich  
auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, Amen!

\* ) o ( \*

Ms. 239. 20

Tresor

H. 139

J.C.

WMT



12

hohe Verordnung  
des  
Fürsten und Herrn,  
N N N  
**Friedrich Carls,**

zu Sachsen,  
Berg, auch Engern und West-  
in Thüringen, Marggrafens  
Grafens zu Henneberg, Grafens zu  
sberg, Herrn zu Ravenstein, etc.  
phanten-Königl. Pöhl. weißen Adler-  
ben Huberti-Ordens Ritter etc.  
enden Landes-Fürsten und Herrn,  
wie das

**und Lobe-Fest**  
1763. zu Hubertsburg in Sachsen  
**geschenkten Frieden**  
asimodogenitt den 10ten April  
den öffentlich gefeyert werden solle.  
Melchior Pengold, Hochf. Sächs. Hofbuchdr.

